

ien Sammlern oder Sammler-
en Tieren erbeten. Der „Verein
teilt uns mit, daß er nirgends
letzen beauftragt hat. Da man
ion“ in Württemberg allgemein
en Verein betriebene Arbeit zu
t, deren Mittelpunkt das neu-
ärztliche Mission in Tübingen
gen der betr. Sammler, die für
lannter Art arbeiten, als ein
et werden.

ermischtes.

Einrichtung. In Dresden
des Landgerichts der Raub-
erichtet, der am 3. Osterfeier-
igen Rentier Todt in bestiali-
beraubt und die Leiche ver-
Einrichtung erfolgt mit dem
Scharfichter Brand. Nach der
durch den Staatsanwalt Dr.
öplert nochmals seine Unschuld.
Staatsanwalt in einer nicht
Weise. Dem Gang auf den
festigten Widerstand entgegen:
feln, an denen er wie wahn-
Mann, die drei Gehilfen des
und drei Aufseher konnten ihn
das Schaffot schleppen. Noch
drett des Fallbeils stand, stieß
ünschnungen aus, die nur das
stichte. Die etwa sechzig der
den Personen waren aber den
ief erschüttert.

Plizissimus. „Nichts geht
er statistischen Behörden. Wir
insel aus Deutschland. Jeder
statistische Erklärung beigefügt.
wir vom Zentralstatistischen
ur Ergänzung zurück mit dem
für Haaren sind die Insel?“
dem neueingetretenen Bureau-
tame ihn, sich hierüber im Ma-
Der Junge geht in das Ma-
Pinzel an, sieht auf jedem
marke: ein Krokodil. Dann
hien Seelenruhe auf den sta-
wort: „Aus Krokodilshaaren“.
st es, und seitdem schreiben
s sofort die Erklärung. Und
wir mit neuen Anfragen nicht

an geboren? warum diese
atum so viele Sorgen um die
um diese Vernunft zu bilden,
vied? warum immerfort essen,
egenständig zerstreuen, Poffen
aufbauen, sammeln, zerstreuen?
ngen, die uns quälen, so lange
wenn man bedenkt, daß der
im Schwamm über die ganze
Friedrich der Große.

wohl hier gewesen? Sie wußte
dr. Alle Fremden, die uns be-
über die Kehnlichkeit zwischen
ist mein Kammermädchen, wie
hauptet, ich müßte ein eigenes
ebienung haben. Ihre Wen-
ntlich darin, Kleider für die
bediene mich lieber selber, da
erwöhnt bin. Aber der Onkel
was abzubringen, was er sich
legt hat. Sie ist übrigens
chen und ich betrachte sie als
e nicht etwa für besonders eitel
in Sammt und Seide sehen
zufrieden, wenn er mich nicht
neuen Kleide sieht, und so bin
mir den Staat abtragen hilft.
nder, wenn wir beiden Vögel
haben, was die Federn an-

scheint mir doch nicht besonders
ber meinen Sie das wirklich?“
; „es war mir anfangs sogar
r war seiner Zeit ein wohl-
ann aber ging es bergab mit
en — die Mutter war wohl
sein sollen — und so wollte
Jahre gekannt hatte, absolut,
e Stelle als Kammermädchen

(Fortsetzung folgt)

Erscheint
Montag, Mittwoch,
freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierin
je 20 M. Bestellgeld.

Kammerrenten sichern alle
Ordnungen und Postkassen
jährlich entgegen.

Nr. 22.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Neuenbürg, Freitag den 9. Februar 1912.

Anzeigenpreis:
die 4 Spaltenzeile
oder deren Raum 12 M.
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 4 Spaltenzeile 25 M.
Bei öfterer Inserierung
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 7. Februar. Heute Mittwoch mittag
12 Uhr wurde der neugewählte Deutsche Reichs-
tag im Agl. Schloß feierlich eröffnet, nachdem
vorher für beide Konfessionen Gottesdienste statt-
gefunden hatten. Die vom Kaiser verlesene Thron-
rede betont, daß der Kaiser mit seinen hohen Ver-
bänden sich ein Ziel in dem Ziele, das feste Ge-
füge des Reiches und die staatliche Ord-
nung unverfehrt zu erhalten, die Wohlfahrt
des Volkes zu mehren und die Stärke und das
Ansehen der Nation zu wahren und zu erhöhen.
Sie spricht die Ueberzeugung aus, daß auch die
erwählten Vertreter der Nation ihre besten Kräfte
an die gemeinsame Arbeit setzen werden. Der so-
ziale Geist müsse auch weiterhin in der Gesetz-
gebung walten und die Grundlagen der bisherigen
Politik würden auch künftig nicht verlassen
werden. Die Finanzen des Reiches hätten letzten
Jahrs gewonnen und das Reich werde binnen kurzem
zu einer vollständigen Gesundung seiner
Finanzen gelangen. Die Thronrede erwähnt dann
den Gesehwertwurz betr. die Reichsangehörigkeit
und fährt fort: Das Gedeihen unseres Friedenswerkes
hängt davon ab, daß das Reich mächtig genug bleibt,
um seine nationale Ehre, seinen Besitz und seine
berechtigten Interessen jederzeit zu wahren und zu
vertreten. Gesehwertwürfe, welche bezwecken, die
Wehrkraft des deutschen Volkes zu Wasser und zu
Lande zu erhalten und zu stärken, sollen dem Reichs-
tag mit Vorschlägen über Deckung der Mehr-
kosten zugehen. Die Thronrede erwähnt ferner den
Abschluß der Vereinbarungen mit Frankreich, so-
wie die Pflege des Dreibundes und das Bestreben,
mit allen Mächten freundliche Beziehungen zu unter-
halten. Sie schließt: „Im Vertrauen auf die gesunde
Kraft des deutschen Volkes blide ich mit Zuversicht
und auf Gottes gnädigen Beistand bauend über
die Kämpfe des Tages hinweg in die Zukunft
des Reiches. So entbiete ich Ihnen meinen Gruß
in der Hoffnung, daß Ihre Tätigkeit dem Volke
und dem Lande zum Heil gereichen werde.“

Berlin, 7. Febr. Die erste Session der 13.
Legislaturperiode des Reichstags wurde um 2 1/2
Uhr eröffnet. Das Haus und die Tribünen sind
gut besucht. Alterspräsident Abg. Träger: Nach
der Geschäftsordnung des Hauses bin ich als ältestes
Mitglied berufen, die erste Sitzung zu eröffnen. Ich
bin im Jahre 1830 geboren und rebe somit im
82. Lebensjahr (Bewegung). Ist jemand unter den
Anwesenden in einem höheren Alter, so bitte ich
den Träger desselben (Weiterkeit) sich zu melden.
Es meldet sich niemand. Der zur Feststellung der
Beschlussfähigkeit erforderliche namentliche Aufruf er-
gab die Anwesenheit von 374 Mitgliedern. An
Gesetzesvorlagen sind eingegangen: der Etat, Etats-
rechnungen für 1910, Schutzgebietsrechnungen für
1906 und das Staatsangehörigkeitsgesetz. Die Ver-
losung der einzelnen Abgeordneten auf die Abteilungen
wird nach der Sitzung vom Bureau vorgenommen.

Berlin, 7. Febr. Die „Nordd. Allg. Zeitung“
schreibt: Die Thronrede enthält keine besonderen
Einzelangaben der Aufgaben des neuen Reichs-
tags. Sie läßt aber die Grundlinien klar erkennen,
die die Reichsregierung in den Fragen der innern
und äußern Politik zu befolgen gedenkt. In zu-
verlässlicher Sprache wendet sich die Thronrede an
die vaterländische Besinnung des Reichstags und
der gesamten Bevölkerung. Möge das feste Ver-
trauen in die Zukunft unseres Volkes, von der die
kaiserliche Rundgebung getragen ist, durch die Ar-
beiten des Reichstags bestätigt werden. Zu den
wenigen Aufgaben der nächsten Session des Reichs-
tags, die in der Thronrede ausdrücklich genannt sind,
gehören auch Peeresforderungen: Auf Einzel-
heiten ist auch hier die Thronrede nicht eingegangen.
Der Grund ist darin zu sehen, daß die Neuorder-

ungen, militärischer und finanzieller Natur, den
Bundesrat noch nicht beschäftigt haben.

Berlin, 7. Febr. Die Aenderungen in der
Stärke der Fraktionen des Reichstags haben auch
zu einer Aenderung der bisherigen Einteilung der
Plätze im Sitzungssaal geführt. Es ist jetzt genau
in der Mitte des Sitzungssaales durch Wegnahme
einer Anzahl bisher vom Centrum eingenommener
Plätze ein Gang geschaffen worden, durch den also
zum erstenmal der Sitzungssaal in zwei gleiche
Hälften geteilt wird, eine rechte und eine linke.
Auf der äußersten Linken nehmen die Sozialdemo-
kraten ihre früheren und dazu die bisherigen Plätze
der Fortschrittlichen Volkspartei ein. Diese rückt auf
die Plätze vor, die bisher die Nationalliberalen inne
hatten und diese wiederum auf Plätze, die bisher
dem Centrum gehörten. Das ist die linke Hälfte
Saales. Jenseits des Ganges auf der rechten Seite
liegen zunächst die Plätze des Centrums, an sie
schließen sich Polen und Wirtschaftliche Vereinigung,
daran die Reichspartei und die Konservativen bilden
den rechten Flügel.

Berlin, 7. Februar. Die nationalliberale
Reichstagsfraktion wählte heute nach der mo-
gebenden Geschäftsordnung zunächst auf 4 Wochen
ihren Vorstand und zwar die Abgg. Wassermann,
Prinz Schbnach, Carolath, Raasche, Blankenhorn,
Semler, Sieg, Beck, Junck, Schiffer, Bartling, Wam-
hoff. Als Geschäftsführer wurde der Abg. Beck
gewählt, als Schriftführer die Abgg. Quard, Reinath,
Schulenburg, Frhr. v. Richtofen; als Schriftführer
des Reichstags wird der Abg. Wärwinkel präsentiert.

Berlin, 8. Febr. Der Vorsitz in der Reichs-
tagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei
ist drei koordinierten Vorsitzenden übertragen worden,
den Abgg. Dr. Fischel, Dr. Müller-Meinungen und
v. Bayer. Zu ihren Stellvertretern sind die Abgg.
Raempf, Dove und Goltstein gewählt worden.

Berlin, 8. Febr. Die Fraktion der Wirtschaft-
lichen Vereinigung ist bei der Reichstagswahl der-
maßen zerschunden worden, daß ihr nicht mehr die
zur Bildung einer selbständigen Fraktion erforder-
liche Mitgliederzahl (15) blieb. Unter diesen Um-
ständen hat es sich in seine unterschiedlichen Bestand-
teile aufgelöst. Der größte Teil der 13 Abgeordneten,
die bisher in dieser Fraktion vereinigt waren, wird
sich der konservativen Reichstagsfraktion anschließen.
Ein kleiner Teil wird zu der „rein“ antisemitischen
Gruppe Bruhn-Werner überzutreten und der Rest wird
„wild“ bleiben. — Die Deutsche Tageszeitung be-
stätigt, daß die Abgg. Vogt-Hall und Vogt-Craiß-
heim der deutsch-konservativen Fraktion beigetreten
sind. Sie sagt hinzu, der Abg. Werner-Hersfeld
habe erklärt, daß er unbeschadet seines sonstigen
Verhältnisses zur Deutschen Reformpartei im Reichs-
tag der deutsch-konservativen Fraktion zugehört zu
werden wünsche. Die deutsch-konservative Fraktion
ist nunmehr die drittgrößte Partei des Reichstags.
— Nach einem soeben erschienenen amtlichen Fra-
ktionsverzeichnis haben die Parteien folgende Stärke:
Sozialdemokraten 110, Centrum 90, Nationalliberale
44, Konservative 46, Fortschrittliche Volkspartei 42,
Polen 18 und Reichspartei 14. Der Rest der Wirt-
schaftlichen Vereinigung, die Deutsche Reformpartei,
die Elsäßer, Lothringer und Welfen, sowie die
Bauernbändler, werden den „Wilden“ zugehört,
deren Zahl danach 36 beträgt.

Berlin, 8. Februar. In Ehren des früheren
ersten englischen Seelords Charles Beresford,
der gestern von Petersburg hier eingetroffen ist, gab
der Kaiser gestern nachmittag gleich nach Eröff-
nung des Reichstags ein Frühstück. Der Kaiser hatte
die deutsche Admiralsuniform angelegt. Außer dem
preussischen Kriegsminister waren befohlen: Groß-
admiral v. Tirpitz, die Admirale v. Müller und
v. Hollmann und fast alle in Berlin anwesenden
höheren Marineoffiziere. So mutete das etwa zwei
Stunden dauernde Zusammensein wie ein englisch-

deutsches Flottenfrühstück an. Nach seiner Rückkehr
aus dem Schloß äußerte Lord Beresford Vertretern
der Presse gegenüber seine herzlichste Freude über
den Empfang beim Kaiser, den er sehr verehrt und
schon seit seiner frühesten Jugend kenne. Besonders
erfreut schien er über sein gelbes erstes Zusammen-
treffen mit dem Staatssekretär v. Tirpitz. Fragen
über Aeußerungen des Kaisers ihm selbst gegenüber
schien der Lord zu überhören, während er seine per-
sönlichen Ansichten über die deutsche Marineerweiter-
ung in der freimütigsten Weise aussprach. Ein Krieg
zwischen England und Deutschland sei ein Verbrechen.
Er halte es für vollkommen ausgeschlossen, Deutsch-
land solle sich im Bau seiner Flotte nicht stören
lassen und so viele Dreadnoughts vom Stapel lassen,
als es Lust habe. Nachmittags stattete der Lord
Besuche bei den hervorragendsten Persönlichkeiten
ab und kehrte abends nach London zurück.

London, 8. Febr. Der Kriegsminister Hal-
dane ist über Dover mit seinem Bruder und dem
bekanntesten Finanzmann Sir Ernest Cassel nach
Deutschland abgereist. In manchen Kreisen bringt
man die Reise mit Unterhandlungen über Kolo-
nialfragen in Berlin oder gar mit dem Fall
Steward in Zusammenhang. Wie der Daily Chro-
nicle meldet, soll die Reise einen rein privaten
Charakter tragen, und der Kriegsminister soll die
Absicht haben, einen Freund in Schwarzwalde zu
besuchen.

London, 7. Febr. Die Verurteilung des eng-
lischen Anwalt Stewart als Spion durch das
Reichsgericht in Leipzig wird von dem Lon-
doner Blatt „Daily Mail“ zu Hezereien gegen
Deutschland und zu einer Verdächtigung des Reichs-
gerichts, als habe es den jungen Engländer Stewart
gegen alles Recht verurteilt, einseitig benützt. Andere
angesehene Londoner Blätter, wie die „Daily News“,
der „Daily Graphic“, protestieren gegen die Heze-
reien ganz energisch, nehmen das deutsche Gericht
gegen die Verdächtigungen in Schutz und werden
darin vom Vater des verurteilten Stewart in einer
Zuschrift desselben an die „Times“ unterstützt.

Mailand, 7. Febr. Der Resto dal Carlino
meldet aus Rom, dort herrscht allgemein die Ueber-
zeugung, General Canova werde nicht mehr nach
Tripolitanien zurückkehren. Wahrscheinlich werde er
durch General Cadorna ersetzt werden, der gestern
eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten
Giolitti gehabt hatte. Der Abgeordnete de Marinis,
der als Berichterstatter für das Budget der aus-
wärtigen Angelegenheiten meist gut unterrichtet ist,
weist darauf hin, daß die Unzufriedenheit ver-
schiedener vom Kriegsschauplatz zurückgekehrter Par-
lamentarier die Heimberufung des Generals Canova
veranlaßt habe und spricht den Wunsch aus, daß
dessen Nachfolger in Tripolis seine Tätigkeit so ein-
richte, um einen Widerspruch zwischen der helden-
haften Haltung der Soldaten und der Offiziere und
den Mängeln des Oberkommandos verschwinden zu
lassen. Uebrigens dürfe man die Lösung des Pro-
blems des afrikanischen Krieges nicht in den Kämpfen
an der Nordküste des dunkeln Erdteils, sondern in
der der diplomatischen oder in der Tätigkeit der
Flotte suchen.

Helgoland, 8. Febr. Montag nachmittag
wurde auf dem Gemeindebureau eingebrochen und
die Summe von 20 000 M. entwendet. Gestern traf
ein Kriminalbeamter mit einem Polizeihund ein, und
es gelang, den Täter zu verhaften, welcher das Geld
an der Westseite der Insel unter Steingeröll ver-
graben hatte.

Breslau, 7. Febr. In Annenwalde in der
Uckermark sind die 5 Kinder des Arbeiters Brach
im Alter von 5 Monaten bis zu 5 1/2 Jahren durch
Osenrauch erstickt. Als Frau Brach von einem
Ausgang zurückkehrte, drang ihr bei der Öffnung
der Wohnung dichter Rauch entgegen. Die Kinder
lagen brennungslos in den Betten. Das Älteste,

ein Knabe, hatte sich in seiner Angst unter dem Bett versteckt, war aber ebenfalls beidächtig. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß Holz und Preßkohlen, die unter dem Ofen aufgeschichtet waren, ins Schwelen geraten waren.

Bingen, 8. Febr. Auf der Nobelbahn bei Sobernheim fuhr ein Schlittchen mit großer Geschwindigkeit in die Zuschauermenge hinein. Etwa zehn Personen trugen ernste Verletzungen davon. Ein junges Mädchen erlitt eine Gehirnerschütterung.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt u. a.: Die Thronrede hat man diesmal begreiflicherweise mit besonderem Interesse entgegen gesehen; man war gespannt darauf, zu hören, was sie über die neue Konstellation der Parteien, über das gewaltige Anwachsen der roten Flut, zu sagen haben werde. Eine direkte Bezugnahme war nicht zu erwarten, aber zwischen den Zeilen der Thronrede ist doch mancherlei zu lesen. Die gewaltige Zunahme der Vertreter der Umsturzpartei hat die verbündeten Regierungen ihrerseits in dem festen Willen bekräftigt, „das Gefüge des Reichs und der staatlichen Ordnung unverletzt zu erhalten.“ Die neue Lage der Dinge bildet aber für die verbündeten Regierungen keinen Anlaß, auf dem Wege der sozialen Reformen innezuhalten, obwohl gerade diejenige Partei, die jetzt die stärkste des Reichstags geworden ist, sich diesen sozialen Reformen, den Bemühungen um die Wohlfahrt des Standes, den sie zu vertreten behauptet, grundsätzlich versagt hat. Aus der Vereinstätigkeit zur Fortführung der sozialen Fürsorge, die bezeichnenderweise an die Spitze der Thronrede gestellt ist, darf man ferner entnehmen, daß der Gedanke an Ausnahmegeetze, der auch jetzt wieder da und dort aufgetaucht ist, bei den verbündeten Regierungen keinen Widerhall gefunden hat. Der Ernst, die Unerquidlichkeit der innerpolitischen Lage kommt am deutlichsten zum Ausdruck in dem Satz der Thronrede: „Im Vertrauen auf die gesunde Kraft des deutschen Volkes blide ich mit Zuversicht und auf Gottes gnädigen Beistand bauend über die Kämpfe des Tages hinweg in die Zukunft des Reiches.“ Wer sich einer besseren Zukunft gestreift muß, der übt damit eine deutliche Kritik an den Zuständen der Gegenwart. Dieser Satz der Thronrede wird in allen nationalen Kreisen richtig verstanden und gewürdigt werden. Er ruft sie auf zu unermüdlicher Arbeit an der Besserung unserer politischen Zustände. Bei den nächsten Wahlen wird sich zeigen, ob dieser Appell seine Wirkung tun wird, oder ob nicht die Hoffnung auf die gesunde Kraft des deutschen Volkes eine vergebliche war.

Stuttgart, 6. Februar. Der Ausschuss der Zweiten Kammer für das Einführungsgezet der Reichsversicherungsordnung eröffnete heute seine Beratungen. Behandelt wurden die Verpflichtung der Gemeinden im Falle der Verhinderung des Ortsvorstehers zur Besorgung der Geschäfte der Ortsbehörde für Arbeiterversicherung besondere Beamte anzustellen. Hierbei wurden die Anträge des Berichterstatters Baumann zu Artikel 1, die auf die Befreiung des von der Regierung vorgesehenen Bestätigungsrechts dieser Beamten hinauslaufen, angenommen. Ebenso wurde das in Artikel 2 der Vorlage vorgesehene Recht des Versicherungsamts anzuordnen, daß solche Beamte in einer Gemeinde angestellt werden, dem Oberversicherungsamt (Beschlusskammer) überwiesen. Die Bestimmungen über die Beibringung der Rückstände als öffentlich rechtliche Forderungen wurden nach dem Regierungsvorschlag angenommen.

Stuttgart, 7. Febr. Die auf den 14. April festgesetzte Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei ist auf den 28. April verschoben worden.

Stuttgart, 7. Febr. Der Ärztliche Landesverein hat beim Ministerium des Innern eine möglichste Einschränkung der Drogenstränge und eine Aenderung der Bestimmungen über die zum Verkauf nicht freigegebenen Arzneimittel durch Aufzählung der dem Handelsverkauf freigegebenen Stoffe beantragt.

Stuttgart, 6. Febr. Beim Schlittenfahren auf dem Palschlagweg in Cannstatt verunglückte am Sonntag nachmittag ein Schloffer dadurch, daß die Steuerverrichtung seines Schlittens entzwei brach und dem Fahrer ein Stück Eisen in den Leib drang. Er mußte schwerverletzt nach dem städt. Krankenhaus Cannstatt übergeführt werden.

Stuttgart, 8. Febr. (Nordversuch.) Heute, kurz vor Mittag, erschien plötzlich ein jugendlicher Arbeiter in der Küche des Hotels Ihle und stieß

einem dort seit kurzer Zeit angestellten 42jährigen Spülmädchen ein großes Messer in den Rücken. Die Angestellte fiel blutüberströmt zu Boden und mußte in schwer verletztem Zustande in das Katharinenhospital überführt werden. Der Täter, der zuerst flüchtig ging, stellte sich später der Polizei. Es handelt sich um einen 25jährigen Arbeiter, der mit der Angekellten ein Verhältnis unterhielt und Grund zur Eifersucht zu haben glaubte.

Juffenhäuser, 7. Febr. Eine aufregende Verbrecherjagd ist hier zu verzeichnen. Auf Veranlassung schweizerischer Polizeibehörden sollten durch die Stuttgarter Polizei 3 in Juffenhäuser wohnende Arbeiter, 2 Brüder namens Rau und 1 Arbeiter namens Hiltmann verhaftet werden. Die Beamten, die die drei Leute festnehmen wollten, wurden von diesen mit Pistolen bedroht. Die Verbrecher wurden verfolgt und es gelang auch in Kornwestheim, einen der Brüder Rau festzunehmen, der andere Rau und Hiltmann konnten jedoch nicht verhaftet werden; sie schossen auf der Flucht wiederholt auf ihre Verfolger, glücklicherweise ohne einen der Beamten zu treffen. Die Waldungen werden mit Polizeihunden abgesucht. Bis jetzt konnte von den Verbrechern nichts entdeckt werden.

Gündelbach, Ost. Maulbronn, 7. Febr. Bei der gestrigen Schultzeiwahl haben sämtliche 135 Wahlberechtigte abgestimmt. Es erhielten Rühlisen-Ruhdorf 82 und Brodbeck-Gleedronn 53 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Marbach a. N., 6. Februar. Landrichter Dr. Ganzhorn-Ulm hat den dichterischen Nachlaß seines Vaters, des Dichters Wilhelm Ganzhorn, mehrere hundert Briefe bekannter Persönlichkeiten an ihn, darunter zahlreiche von Freiligrath und Scheffel, dem Schillermuseum zur Aufbewahrung überwiesen.

Vaihingen a. F., 5. Febr. Gestern nachmittag sprach im Dirschlaal Paul Gottmann aus Stuttgart über die Lage des Mittelstandes, wobei er auf die Uneinigkeit im Mittelstande, die politischen Richtlinien innerhalb der einschlägigen Organisationen und die Gefahren, die durch die politische Zerissenheit in den einzelnen Interessentkörpern dem Mittelstand drohen, hinwies. Redner bezeichnete die lokalen Gewerbevereine als die besten und eigentlichen Träger des Mittelstandes. Den Ausführungen folgte durch Steuerat Dr. Hottmann eine klare Darstellung der steuerrechtlichen Verhältnisse in Württemberg, wobei auf einige offensichtliche Mängel in der Gesetzgebung hingewiesen wurde. Redakteur Scharr regte an, die Gewerbevereine möchten sich mit den angeschnittenen Fragen noch eingehender beschäftigen und die besprochenen Gegenstände zur Beratung und Stellungnahme auf die Tagesordnung setzen.

Vöblingen, 2. Febr. In einem Viederabend von Frau Dr. Jörg-Hasenmaier von hier unter Mitwirkung von Fel. Hildegard Naler, Pianistin aus München, ergingen am gestern Abend die Einladungen, denen sehr zahlreich Folge gegeben wurde. Die Sängerin, Frau Oberreallehrer Jörg-Hasenmaier, (Besitzerin der Villa „Tannenburg“ in Herrenalsh), deren flüssige, sympathische Stimme die Zuhörer gefangen nimmt, bot in schöner Abwechslung Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Mozart, Wolf, Thomas, Schillings, Bizet, Thudichum und Ardit. Die Begeisterung für die schönen Leistungen der bekannten Sängerin setzte bei der Zuhörerschaft gleich nach den ersten Liedern ein und steigerte sich zum höchsten Grad bei dem Parlavalzer von Ardit und einer Dreingabe. Die nicht leichte Klavierbegleitung übernahm mit Freigefühl und pianistischer Geschicklichkeit die Pianistin Frau Naler aus München. Beide Damen wurden außer dem reichen Beifall durch Blumen Spenden ausgezeichnet.

Herrenberg, 8. Febr. Der Möbelschreiner Schuster aus Nuffingen, der selber schon einmal im Jreenhaus untergebracht war, hat in einem neuen Anfall von Geistesstörung allerhand Unfug verübt, u. a. das Gewölbe an der Brunnenstube des „Königsbrünnele“ abgebrochen und den Feldschützen mit dem Revolver bedroht. Er wurde vom Landjäger durch ein zahlreiches Aufgebot von Sicherheitsmannschaften eingefangen und dem Gericht zugeführt.

Vom nördlichen Schwarzwald, 8. Febr. (Wetterlaunen.) Welch ein rascher Temperaturwechsel! Am Sonntag gabs 21 Grad unter Null, Montag und Dienstag Tauwetter und am Mittwoch prächtigen Sonnenschein, sodaß die Bienen ihren Reinigungsflug machen konnten.

Langenargen, 7. Febr. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr ist der österreichische Salondampfer „Kaiser Franz Josef“ bei Klarem Wetter in der Nähe von hier mit dem württemb. Salondampfer „Württemberg“ zusammengestoßen. Dadurch erlitt die „Württemberg“ am Heck schwere Beschädigungen,

sie konnte jedoch die Fahrt nach Rorschach fortsetzen und kam heute früh nach Friedrichshafen zurück, wo sie auf der Schiffswerft einer Reparatur unterzogen werden wird. Bei dem Zusammenstoß wurde auch der österreichische Dampfer am Bug schwer beschädigt, so daß Wasser in das Schiff einbrang und sämtliche Reisende in Kreeßbronn ausgeschifft werden mußten. Erst nach dreistündiger Tätigkeit konnte der österreichische Dampfer nach notdürftiger Ausbesserung die Weiterfahrt antreten; er wurde in Begleitung des Dampfers „Austria“ nach Bregenz transportiert. Ueber die Ursache des Unfalls verlautet, daß der österreichische Dampfer beim Abbiegen des Dampfers Württemberg zur hiesigen Landungsbrücke noch vor dem württ. Dampfer vorbeisafahren versuchte. Hätte die „Württemberg“ nicht sofort gestoppt, so wäre noch größeres Unheil entstanden. Glücklicherweise wurde niemand verletzt; unter den Fahrgästen der beiden Dampfer entstand natürlich große Aufregung. — Das für den württ. Dampfschiffsbetrieb neu zu erstellende Dampfboot erhält den Namen „Hohentwiel.“ Die Kessel- und Maschinenanlage ist der Firma Escher-Wyß in Zürich übertragen. Die Innenausstattung übernimmt eine Stuttgarter Möbelfirma. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Dampfbootes ist für den Monat Mai nächsten Jahres in Aussicht zu nehmen.

Vom Bodensee, 7. Febr. Der große Juwelendiebstahl in Konstanz, der in dem Goldwarengeschäft der Witwe Farrenschon verübt wurde, hat in der ganzen Stadt große Aufregung verursacht. Es wurde eine große Anzahl altdeutscher Schmuckstücke entwendet. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt nach der nunmehrigen Feststellung 13000 Mk. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung des Gemeinderats am 6. Februar.) Als Stellvertreterin für die Beidenbesorgerin (Frau Kömpf) wurde Frau Anna Saile aufgestellt. Zur Verhandlung waren zwei Zivilrechtsstreitigkeiten zu bringen; in der einen Sache erging ein kontradiktorisches, in der anderen ein Versäumnisurteil. Auf die Aufforderung zur Einreichung von Offerten für Herstellung des Schleifweges im Buchberg liefen zwei Offerte ein — eines mit dem Preis von 4 Mk pro laufende Meter, das andere von 3 Mk 80 Pf —; letzteres Offert, welches von Chr. Titelius und Fr. Schideri gemacht wurde, erhielt den Zuschlag. Hierauf wurden noch einige Anträge in Feuerwehr- und Elektrizitätswerksachen erledigt.

Neuenbürg, 8. Jan. Am Sonntag den 4. Februar hielt der hiesige Militärverein im Lokal zum „Bären“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung war schwach besucht, was jedenfalls auf den schönen Winter Sonntag zurückzuführen ist. Der Vorstand, Kamerad Luftnauer, begrüßte die Versammlung und erteilte dem Kassier Chr. Frau das Wort zur Erstattung des Rechenschaftsberichts. Das Vereinsvermögen beträgt hiemit M. 2175.03. An Krankenunterstützung wurde im vergangenen Jahre M. 335.12 ausbezahlt. Die Kassenführung ist in bester Ordnung, wofür dem Kassier der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Den Geschäftsbericht erstattete Schriftführer Mahler. Der Mitgliederstand war Ende 1911 140. Zu ehrenbem Angedenken des im letzten Jahre verstorbenen Kameraden Friedr. Schideri erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Der Hr. Bezirksobmann Holzapsel berichtete, daß nunmehr der Vorstand unseres Vereins 25 Jahre ununterbrochen das Amt des Vorstandes inne habe und der Kassier Chr. Frau 22 Jahre ununterbrochen seines Amtes walte und forderte die Versammlung auf, ein Hoch auf die beiden alten, bewährten Vorstandsmitglieder auszubringen. Der Vorstand Luftnauer dankte für die erwiesene Ehre und lud die Kameraden ein, an Königs Geburtstag sich recht zahlreich am Kirchgang zu beteiligen. Längere Zeit wurde über die Stellung des Fahrenträgers und Vereinsdieners debattiert, ein Beschluß aber nicht gefaßt, so daß alles beim alten bleibt. Hierauf konnte die Versammlung geschlossen werden.

Herrenalsh, 7. Febr. Für den Schwarzwaldverein und seine Gäste hielt Stadtpfarrer Storz gestern Abend im Hotel zur „Post“ einen Vortrag über „Natur- und Heimatschutz“ unter Vorführung zahlreicher belehrender Lichtbilder. Aufmerksamste Leserschaft des „Enztalers“ kennen den Inhalt des Vortrags aus einem Referat über denselben Gegenstand, der vor einiger Zeit in Neuenbürg auf der Tagesordnung stand; wir sind deshalb der Pflicht

entbunden, über zu berichten. Z des Schwarzwal teren Besuch ve

Altensteig fand die jährliche franges statt. Wahl eines neueren Vorstands. Wunsch hatte, übergeben. Genannt. Als Burghard ge Gändring heiß Klind von des Ortsvorsteher ds. J. erklärt.

Dachtel, Borkommnis sp klarte Liebhaber eine bekannte L von Vogel- und unserem Ort ab Milchschweinegen dasleben dürfte. von hier, dessen haute, hatte ein dabei ein der j sich als Ausnah ihrem eigenen W hat, wäre intere

Blorzheim Diebstahl ver 400 Eintrittskart entwendeten und — Wegen Verb wurden im Stad

Ellmending mittel Eugufc trag des bad. M ist in den interess Erfahrungen der meinen gehen d daß alle diese W finden, die U Viele Landwirte schlechten Witter Futterernte im F

Bekanntm

betreffend Auf das N Neuenbürg I Neuenbürg II Neuenbürg III Neuenbürg IV Neuenbürg V haben die derzeitige verachtet. Die zur Gewinnung v fein (Pfalz). W mann in Wsche vom 8. Januar Die Verg die Art. 145, 146 (Reg. Bl. S. 265) Stuttgart, d

Wandervortri

Zum Vorle ungen sind folgen 1. Symmetrie 2. Frankreichs gewerbe von 3. Englands G gewerbe von 4. Italiens Ein von Dr. K Die Beilein auch der Lichtbilder unentgeltlich. Das Nähere Nr. 5 zu ersehen. Stuttgart, d



Fahrt nach Korschach fortsetzen nach Friedrichshafen zurück, wo erst einer Reparatur unterzogen dem Zusammenstoß wurde auch am 1. März am Bug schwer beschädigt in das Schiff einbrang und in Kerschbronn ausgeschiffet nach dreistündiger Tätigkeit die Dampfer nach notdürftiger Unterfahrt antreten; er wurde in Kerschbronn nach Bregenz die Ursache des Unfalls vermittelte Dampfer beim Abblenden am 7. März zum hiesigen Landungsamt. Dampfer vorbeizufahren "Württemberg" nicht sofort ein größeres Unheil entstanden. Niemand verletzt; unter dem Dampfer entstand natürlich ein für den württ. Dampfschiffbau erstellende Dampfschiff "Wiel." Die Kessel- und Maschinenfirma Fischer-Wyß in Zürich denausrüstung übernimmt eine neue. Die Fertigstellung und neuen Dampfschiffes ist für den Jahres in Aussicht zu nehmen.

Zirk und Umgebung.

(Sitzung des Gemeinderats Stellvertreterin für die Leichenfeier) wurde Frau Anna Saile undlung waren zwei Zivilrechtsfälle in der einen Sache erging in der anderen ein Versäumnisforderung zur Einreichung der Stellung des Schleifweges im Offerte ein — eines mit dem laufender Meter, das andere Leihverträge, welches von Schickel gemacht wurde, hierauf wurden noch einige und Elektrizitätswerksachen

6. Jan. Am Sonntag den hiesige Militärverein im eine ordentliche Generalversammlung war schwach auf den schönen Wintersonn Der Vorstand, Kamerad die Versammlung und erteilte das Wort zur Erstattung Das Vereinsvermögen bes. An Krankenunterstützung Jahre M. 335.12 ausbezahlt in bester Ordnung, wofür dem Versammlung ausgesprochen Bericht erstattete Schriftführer Ederstand war Ende 1911 bedenken des im letzten Jahre Friedr. Schickel erford sich ihren Sihen. Der Hr. Berichtete, daß nunmehr der 25 Jahre ununterbrochen inne habe und der Kassier ununterbrochen seines Amtes Versammlung auf, ein Hoch währten Vorstandsmitglieder stand Lustnauer dankte für und die Kameraden ein, an recht zahlreich am Kirchgange Zeit wurde über die Stell- und Vereinsdieners debattiert, gefaßt, so daß alles beim Umte die Versammlung ge-

Febr. Für den Schwarz-Gäste hielt Stadtpfarrer im Hotel zur "Post" einen und Heimatschutz" unter befehlender Lichtbilder. Entzückers" kennen den Ja-nem Referat über denselben der Zeit in Neuenbürg auf wie sind deshalb der Pflicht

enthoben, über die vielfachen Anregungen eingehend zu berichten. Die sehr dankenswerte Veranstaltung des Schwarzwaldvereins hätte gar wohl einen stärkeren Besuch verdient.

Altensteig. Am Sonntag den 4. Februar fand die jährliche Generalversammlung des Lieberkranzes statt. Der Verein war dieses Jahr vor die Wahl eines neuen Vorstandes gestellt, da der bisherige Vorstand, Karl Luz, schon lange Zeit den Wunsch hatte, seinen Posten einer jüngeren Kraft zu übergeben. Er wurde nun zum Ehrenvorstand ernannt. Als neuer Vorstand wurde Kassier Hermann Burghard gewählt.

Gändringen, O.A. Nagold, 6. Febr. Schultheiß Klink von hier hat seinen Rücktritt vom Amt des Ortsvorstehers der hiesigen Gemeinde auf 1. Juni ds. Js. erklärt.

Dachtel, O.A. Calw, 4. Febr. Ein seltenes Vorkommnis spielte sich hier ab. Daß Katzen erkrankte Viehhaber von Ratten und Mäusen sind, ist eine bekannte Tatsache, auch, daß sie nie Beräucher von Vogel- und zartem Hühnerbraten waren. In unserem Ort aber hat sich kürzlich eine sogar ein Milchschweinchen geleistet, ein Fall, der wohl einzig dastehen dürfte. Dem Schweinestall des Bürgerers D. von hier, dessen Schwein unlängst Junge geworfen hatte, staltete eine Katze einen Besuch ab und schleppte dabei eins der jungen Tiere mit sich. Ob sie dieses sich als Ausnahme-Nahrung schmecken ließ, oder ihrem eigenen Nest voll junger Katzen einverleibt hat, wäre interessant zu erfahren.

Pforzheim, 7. Febr. Einen nicht alltäglichen Diebstahl verübten zwei Volkschüler, indem sie 400 Eintrittskarten für ein Kinematographentheater entwendeten und teils verkauften, teils verschenkten. — Wegen Verbrechens gegen das keimende Leben wurden im Stadtteil Bröglingen 2 Frauen verhaftet.

Ellmendingen, 4. Febr. Das neue Heilmittel Euguform wird seit einiger Zeit im Auftrag des bad. Ministeriums auch hier erprobt. Man ist in den interessierten Kreisen erwartungsvoll, welche Erfahrungen damit gemacht werden. Im allgemeinen gehen die Ansichten der Landwirte dahin, daß alle diese Mittel, welche äußerliche Anwendung finden, die Ursachen der Krankheit nicht treffen. Viele Landwirte sehen als solche ohne weiteres die schlechten Witterungsverhältnisse an, wie sie bei der Futtermittel im Frühjahr 1909 und besonders wäh-

rend des ganzen Sommerhalbjahres 1910 fast allwärts herrschten. Teilweise wurde ja sogar in dem letzten Jahre in unserer Gegend die erste Hälfte der Heuernte gering eingebracht. Im Sommer 1910 mußte fortgesetzt auch das Grünfutter naß verfüttert werden, so daß die Scheuerronnen aufweichen und das gewonnene Heu hatte einen so üblen Geruch, daß es nur unter Zugabe von Kraftfutter vom Vieh angenommen wurde. Sein Nährwert war in vielen Fällen so gering, daß es als Streu benützt oder weggeworfen wurde. Dem geringen Nährwert des Futters entsprechend ist die Ernährung des Rindviehs lange Zeit nicht die beste gewesen. Es haben auch hier verschiedene Viehhalter im Jahre 1910, ohne daß die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen wäre, durch Verlassen der trächtigen Tiere so häufige Schäden erlitten, daß sie nur in dem schlechten Heu die Ursachen dieser Erscheinung zu erkennen glauben. Von seiten der landwirtschaftlichen Fachpresse wurde denn auch frühzeitig auf die Gefahren, welche schlecht eingebrachtes Winterfutter mit sich bringt, hingewiesen und Ratsschläge erteilt, wie man ihnen vorbeugen könne. So dürfte der hausbackene gesunde Bestand in ganz greifbaren Ursachen die Gründe gefunden haben, welche gegenwärtig die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche immer noch erschweren. Es dürfte die durch schlechtes Futter erzeugte geringe Widerstandsfähigkeit unserer Rindviehbestände sein, gegen welche äußerliche Mittel nicht aufkommen können, wenn es auch möglich ist, den erkrankten Tieren beim Verlauf der Krankheit etwas zu Hilfe zu kommen. Solange nun die tieferen Ursachen dieser geringen gesundheitlichen Verhältnisse im Viehstall nicht gehoben werden können, gilt es, den größten Schäden entgegenzutreten durch Anschlag an die vom Staate weitgehend unterstützte Viehvericherung, wozu jedoch Gemeinfinn nötig ist, indem nur ganze Gemeinden beitreten können.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 8. Febr. Bis zu Beginn der heutigen Reichstagsverhandlung war, wie man sich in den Wandelgängen erzählt, die Frage der Besetzung des Präsidiums überhaupt nicht so weit gediehen, daß man sich über bestimmte Persönlichkeiten schlüssig gemacht hätte. Vielmehr handelte es sich einzig und allein darum, wie die drei Präsidentenposten auf die

einzelnen Fraktionen verteilt werden sollen. Auch diese Frage hat sich bisher nicht lösen lassen. In Abgeordnetenkreisen neigt man zu der Ansicht, daß ein Sozialdemokrat auch als Vizepräsident für die Rechte und das Zentrum nicht in Frage kommen würde, nachdem die sozialdemokratische Partei die Repräsentationspflichten nicht übernehmen will. Die nationalliberale Partei soll zum Teil für ein Präsidium der Linken sein, während dagegen der andere Teil für eine Verständigung mit dem Zentrum und der Rechten sein soll. Eine Besetzung des Postens des ersten Präsidenten durch einen Zentrumsabgeordneten halte man nicht für ausgeschlossen. Doch handelt es sich bei allem nur um die persönliche Auffassung einzelner Abgeordneter.

Berlin, 8. Febr. Der Reichstag wurde gleich nach Beginn der Sitzung am morgen nachmittag 2 Uhr vertagt, einem Antrag Wasseremann entsprechend, weil die Vorbereitungen für die Präsidentenwahl so große Schwierigkeiten ergaben, daß deren Lösung bis zum Augenblick noch nicht geglückt ist.

Berlin, 8. Febr. (Reichstag.) Am Bundesrätlich Unterstaatssekretär Wahnschaffe. Das Haus ist sehr gut besetzt, die Tribünen sind überfüllt. Alterspräsident Abg. Träger (F.W.) eröffnet die Sitzung 3.15 Uhr. Nach Verlesung mehrerer Eingänge beantragt vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Wasseremann (natl.) Vertagung und führt aus: Die Vorbereitungen für die Präsidentenwahl haben große Schwierigkeiten ergeben, deren Lösung bis zum jetzigen Augenblick noch nicht geglückt ist. Ich beantrage daher, die heutige Sitzung zu vertagen und möchte vorschlagen, die morgige Sitzung auf 2 Uhr anzusetzen. (Heiterkeit) Gröber (Z): Ich trete dem Vorschlag des Vordredners bei. (Große Heiterkeit.) Die Vertagung wird einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Präsidentenwahl. Schluß 3.18 Uhr.

Berlin, 8. Febr. Heute nachmittag ist Generalfeldmarschall Wilhelm v. Dahnke gestorben.

London, 8. Februar. Es bestätigt sich, daß Kriegsminister Haldane beabsichtigt, in Berlin einem Freunde in einer durchaus privaten Angelegenheit einen Besuch abzustatten und daß seine Reise keinerlei politische Ziele verfolgt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Neech, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des k. Oberbergamts, betreffend den Verzicht auf Bergwerkseigentum.

Auf das Bergwerkseigentum an den Grubenfeldern Neuenbürg I auf den Markungen Neuenbürg und Waldrennach, Neuenbürg II auf den Markungen Neuenbürg, Dennach und Waldrennach, Neuenbürg III auf den Markungen Neuenbürg und Dennach, Neuenbürg IV auf den Markungen Waldrennach und Langenbrand, Neuenbürg V auf den Markungen Engelsbrand, Langenbrand und Waldrennach haben die derzeitigen Berechtigten unterm 29./30. Dezember vor. Js. verzichtet. Die Grubenfelder wurden unterm 7. Januar 1901 zur Gewinnung von Eisenerz an Julius Finkler in Gohramstein (Pfalz), Albert Tobias in Straßburg und C. Honigmann in Weisenburg i/G. verlichen (zu vergl. Staatsanzeiger vom 8. Januar 1901 Nr. 6).

Die Verzichtserklärung wird hiemit unter Bezugnahme auf die Art. 145, 146 und 148 des Berggesetzes vom 7. Oktober 1874 (Reg. Bl. S. 265) öffentlich bekannt gegeben.

Stuttgart, den 6. Februar 1912.

K. Oberbergamt.
Saag.

Wandervorträge für die gewerbl. Vereinigungen.

Zum Vorlesen in Versammlungen gewerblicher Vereinigungen sind folgende Vorträge mit Lichtbildern ausgearbeitet:

1. Symmetrie und Gleichgewicht von Prof. Dr. Bazaurel.
2. Frankreichs Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von Dr. Brinkmann.
3. Englands Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von demselben Verfasser.
4. Italiens Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von Dr. Kläiber.

Die Verleihung der Vorträge, Lichtbilder und, wenn nötig auch der Lichtbilderapparate, erfolgt an gewerbliche Vereinigungen unentgeltlich.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 5 zu ersehen.

Stuttgart, den 13. Dezember 1911.

Moshaß.

Wildbad.

Die auf 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr ausgeschriebene Zwangs-Versteigerung von Geb. A 162 und Parz. Nr. 1029/2 des Julius Hopp hier findet nicht statt.

Den 8. Februar 1912.

Der Zwangsversteigerungs-Kommissar:
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Herrenalb.

Die auf 19. Februar 1912 anberaumte

Grundstücks-Zwangsversteigerung

betr. Wilh. Friedr. Weisinger in Gaisstal

findet nicht statt.

Bezirksnotar Ruyf.

Poffenan.

Lang- und Sägholz-Verkauf

aus dem Gemeindefeld

am Dienstag den 13. Februar 1912,

(von vormittags 10^{1/2} Uhr an

im öffentlichen Aufsteich:

- 298 tannene Stämme mit 86,96 Fm. I. Kl., 67,55 Fm. II. Kl., 42,88 Fm. III. Kl., 26,81 Fm. IV. Kl., 25,16 Fm. V. Kl., 17,21 Fm. VI. Kl.,
40 Stück Sägholz mit 53,95 Fm. I. und II. Kl. (Auschuß),
22 " Buchen mit 12,45 Fm. II.—IV. Kl.,
29 " Eichen mit 1,64 Fm. II. Kl., 4,25 Fm. III. Kl., 3,71 Fm. IV. Kl., 2,52 Fm. V. Kl., 0,18 Fm. VI. Kl.,
76 " Bauftangen I.—III. Kl., 37 Stück Hagftangen I. bis III. Kl.,
49 " Hopfenstangen II. u. III. Kl., 6 Reisftangen II. Kl.,
20 Rehscheiden I. u. II. Kl., 2 St. Laubsteden, eichen, II. Kl.,
62 Nm. buchene Scheiter II. Kl., 8 Nm. eichene Scheiter II. Kl.
Auszüge durch den Waldmeister.

Höfen a. G.

Eine schöne

Wohnung

mit 4—5 Zimmern und Veranda samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Klavier- und Gesangslehrerin

würde bei genügender Schülerzahl 1—2mal in der Woche nach Neuenbürg kommen um Unterricht zu erteilen. Prima Referenzen.

Zuschriften bald erbeten unter A. Z. 100 hauptpostl. Pforzheim.

Suche bis 1. März einen jüngeren

Hausburshen.

Karl Kometsch, Wildbad, Gasthaus z. „alten Linde“.

Hektographen-Masse

in Kilo-Paket und Dosen.

Sektographen-Blätter

in Folio und Quart.

Sektographen-Apparate

in Kantschiformat.

Hektographen-Cinte

empfiehlt z. geneigten Abnahme die G. Neech'sche Buchdr.



A. Amtsgericht Neuenbürg.
Das Konkursverfahren
 über das Vermögen des Fuhrmanns **Paul Barth** in Calmbach
 ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schluß-
 verteilung

aufgehoben worden.
 Den 8. Februar 1912.

Gerichtsschreiberei A. Amtsgerichts.
 Amtsgerichtsdirektor Freyh.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der **Wilhelmine Repler**, Replers Witwe
 hier, wird am
Dienstag den 13. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr
 im einmaligen öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus frei-
 händig verkauft:

- Gebäude Nr. 46 1 a 73 qm Wohnhaus mit Scheuer, Eiskeller,
Eisgängen und Hofraum, an der Schömberger-
straße, nebst
- P. Nr. 81 1 a 62 qm Garten beim Haus, und
- " " 82 48 qm Hofraum beim Haus.

Das Haus ist mit Maschinen und Motoren für elektrischen
 Antrieb zum Betrieb einer Rehgerei eingerichtet und enthält
 einen schönen Rehgereiladen. Es ist auf demselben auch bisher
 eine gutgehende Rehgerei betrieben worden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Auswärtige Käufer haben
 sich durch amtliche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Ver-
 mögens-Verhältnisse auszuweisen.

Calmbach, den 6. Februar 1912.

Notarschreiberei.
 Hoernle.

Gemeinde Calmbach.

**Stamm-, Stangen- und
 Brennholz-Verkauf.**

Aus verschiedenen Abteilungen des Nälbling wird am
nächsten Donnerstag den 15. Februar ds. Jb.
 im Rathhaussaal verkauft:

a) **vormittags 9 Uhr im schriftlichen Aufsteich:**

- 361 Stück Tannen-Langholz I.-V. Kl. mit 232,31 Fm.,
- 21 " " Sägholz I.-III. " " 16,19 "
- 121 " " Langholz VI. " " 21,05 "

b) **um 10 Uhr im mündlichen Aufsteich:**

- 82 Stück Baustangen Ia.-III. Kl.,
- 240 " Hopfenstangen I.-II. Kl.,
- ferner: 144 Nm. Nadelholz-Anbruch,
- 180 " buchener
- 29 " " Scheiter,
- 84 " " Reisprügel,
- 20 " Nadelholz.

Die für den schriftlichen Aufsteich auf ganze und Zehntel-
 prozente der Tagespreise der betr. Lose zu stellenden bedingungs-
 losen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot
 auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei
 der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser
 Zeit deren Eröffnung erfolgt.

Ausschuhholz ist zu 90% der Tagespreise aufgenommen.
 Losverzeichnis können vom Waldschützen Faas bezogen
 werden.

Entscheidung über den Zuschlag erfolgt am Donnerstag
 nachmittags.

Den 9. Februar 1912.

Schultheißenamt.
 Hoernle.

Feldbrennach.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 11. Februar 1912
 in das Gasthaus zum „goldnen Ochsen“
 freundlichst einzuladen.

- Friedrich Dengler, Maurer,
Sohn des Fr. Dengler, Maurers in Feldbrennach.
 - Freida Pfeiffer,
Tochter des Ludwig Pfeiffer, Sägers in Conweiler.
- Abgang 10 Uhr.

Neuenbürg.
 Eine freundliche

3 Zimmerwohnung

samt allem Zubehör hat zu
 vermieten

C. Bohnenberger,
 Wilhelmshöhe.

Neuenbürg.
 Schöne, große

2 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör auf 1.
 März oder später zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped.
 ds. Blattes.

**Bijouterie-
 Lehrlinge**

auf mittlere Goldbijouterie
 und Doubléartikel werden unter
 günstigen Bedingungen ange-
 nommen. Sorgfältigste Aus-
 bildung gewährleistet.

Offerten an **Staub & Wolf,**
 Pforsheim, Weichenstr. 271.

Schwarzenberg.

Eier! Eier!

stets frisch zu haben bei
Fritz Kusterer.

Verloren

eine Bergstüge. Gegen Be-
 lohnung abzugeben in Neuenbürg
 bei **Pfaunfuch & Cie.** oder
 in Calmbach.

**Ansichts-
 Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Neeh'sche Buchhandlg.

Mk. 1500.-

auf 2. Hypothek gegen gute
 Sicherheit gesucht.
 Schriftl. Offerte unt. F. E. 55
 an die Exped. ds. Blattes.

Neusäß.

Zwei Pferde,

unter 4 die Wahl, jetzt dem
 Verkauf aus
 Fuhrmann **Grenl.**

Dauerwäsche

Erstklass. Fabrikat. Wunderschöne
 Dessins. Höchste Provision. Ver-
 treter gesucht. **Max Sid Nach-
 folger, Frankfurt a/M.**

Wer

etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle sucht,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu vermieten hat,
 etwas zu mieten sucht
 inseriert am erfolgreichsten und
 billigsten im

„Enztäler“.

Langenbrand, 9. Februar 1912.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir
 die schmerzliche Nachricht, daß unser I. treubeforgter
 Vater, Schwiegersvater, Großvater, Bruder,
 Schwager und Onkel



Georg Schwiggäbele,
 alt Hirschwirt,
 im Alter von 71 Jahren heute nacht 1/2 2 Uhr nach
 kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn ent-
 schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schwiggäbele u. Frau, Langenbrand.
Georg Schwiggäbele.
Friedrich Schwiggäbele u. Frau,
Philipp Heim u. Frau, Bächenbrunn.
Heinrich Nühle u. Frau, Calw.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr statt.

Rotensol, den 7. Februar 1912.
Danksagung.
 Für die herzlichste Teilnahme während des kurzen
 Krankenlagers und dem Hinscheiden unseres lieben,
 unvergesslichen Vaters, Schwieger-
 und Großvaters



Wilhelm Knöller,
 Holzhaner u. Amtsdienner,
 für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
 hauptsächlich den beiden Militärvereinen von hier und
 Neusäß, dem Gemeindeunterbeamten-Verein, dem Forst-
 personal und den Holzhanern für die Kranzspenden
 sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Gattin: **Wilhelmine Knöller**
 mit ihren Angehörigen.

Vergebung von Bauarbeiten.
 In einem Erholungsheim in Unterlengenhardt
 bei Liebenzell haben wir die

Grab-, Beton-, Mauer- und Zimmerarbeiten
 zu vergeben.

Pläne und Kostenschätzungen liegen auf dem Schultheißenamt
 Unterlengenhardt und im Bureau der Unterzeichneten zur Ein-
 sichtnahme auf. Offerten sind erbeten bis **Freitag den 16.**
Februar, abends 6 Uhr auf das Bureau der Bauleitung,
 Rotenbühlstraße 19, Stuttgart.

Die beauftragten Architekten:
Euter & Priedede.

Siederkrantz Neuenbürg
 Sonntag, 11. Febr. 1912,
 abends von 7 Uhr ab



Maskenball
 im Gasthof zum „Bären“,
 wozu die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde
 unserer Sache hiemit höfll. eingeladen werden.

Der Ausschuss.
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.
Maskenabzeichen obligatorisch; solche sind am
 Saaleingang zu erwerben.
 Maskierte Mitglieder müssen mit Eintrittskarten versehen
 sein, welche bei Mitglied Käufer abzuholen sind. Für Nicht-
 mitglieder Karten im Vorverkauf bei Obigem, im „Bären“ und
 abends an der Kasse.

Bisitenkarten liefert rasch und billigst
C. Neeh'sche Buchdr.

Erste
 Montag, 11
 Freitag und
 Preis vier
 in Neue. über
 Durch d' Pop
 in Orts- und
 acts-Verkehr
 im sonstigen
 Verkehr. K
 je 20 J
 1912
 Das M
 neuen Re
 durch die T
 grenzt ist.
 werde, wuß
 Reichsvertr
 worden war
 der neuen B
 forderung
 schon mit zie
 daß hier erst
 schlossenes G
 wenn hiebei
 und Polen,
 abbringen,
 bürgerliche
 Forderungen
 man nicht an
 Sühnungen glo
 wichtige Bed
 Mittel die Ne
 und sollen, i
 gelassen. In
 aber zugleich
 tränisse des
 volle Klarheit
 tenen Reichs
 Wenn die deu
 innen heraus
 letzten Somm
 wärtigen Vorg
 unerbittliche
 führen, denn
 derungen die
 stand hier für
 Und Rußlan
 auf gleichem
 ehesten nötig,
 treiben, aber
 derangierten
 der Zukunft.
 selbstverständlic
 solcher Faktoren
 Ausblick und p
 liebe.
 Um den Au
 wahlen richti
 stehen, daß das
 Gegnerschaft m
 anderen Partei
 in Betracht zu
 teilungsziffer, b
 Böwenanteil sic
 ihrer mehr freig
 aufkommen könn
 Wählermassen
 freieinteilung u
 Zusammenhang
 Mehrheit gel
 gewählt gilt, d
 Stimmen auf si
 hat es mit sich
 einjige Stichwa
 vereinigte Linke
 hat dem Zentru
 Bund der Lan
 den beiden lehter
 Das Ziel, die
 hat sie freilich
 den 163 Wanda
 sich allein die ab
 die den Landtag
 Zentrum nicht
 nun nichts ander
 die Hand zum
 dem Zentrum ur

